



Lisa trifft Lilo in der Stadt. Eric und Thees und die anderen aus der Clique sind schon im Jugendzentrum angekommen. Alle reden, lachen und halten ihre Smartphones vor ihre

Gesichter. Lisa sagt »Hi« zu Lilo, obwohl diese doch direkt neben ihr steht, sie lacht und ihr Smartphone überträgt ihren Witz in die Gruppe. Lilo fragt Lisa:

»Hast du eigentlich noch Threema?« – »Threema? Der alternative Messenger-Dienst, der die Daten E2E verschlüsselt?« – »E2E?« – »Ja, Ende-zu-Ende-

Verschlüsselung. Ich habe es mal ausprobiert, aber dort keine Freunde gefunden.« Lilo schaut auf Wikipedia nach und findet dort die Erklärung zu E2E: »Die zu übertragenden Daten werden auf Senderseite ver- und erst beim Empfänger wieder entschlüsselt. Dadurch können Seitenkanalinformationen, wie sie zum Beispiel teils zur Steuerung des Übertragungsprozesses anfallen, nicht mit verschlüsselt werden, andererseits werden mitwissende Zwischenstationen, an denen die übertragenen Inhalte im Klartext vorliegen, eliminiert.«

»Aha, alles was ich dir schreibe oder von mir aufnehme, wird in meiner Software verschlüsselt und erst auf deinem Smartphone entschlüsselt... verstehe. Aber was sind Seitenkanalinformationen?«, fragt sie. Lisa schaut beiseite und zeigt Lilo fünf Finger: »Wer, mit wem, wann, wo, und wie oft. Du hast bestimmt schon mal von Big Data gehört, der Auswertung der Metadaten, also den 5 W's und weiteren Informationen, damit kann ein Datenprofil von dir erstellt werden, welches deine Online-Nutzungsgewohnheiten transparent aufzeigt.« »Oh.« Lilo schaut nachdenklich. »Aber dieses Big Data, wer nutzt das?« – »Na ja, zum Schluss du, indem dir Informationen angeboten werden, ohne dass du sie selbst suchen musst«, erklärt Lisa.

»Ah, das ist ja super! Passt denn jemand auf, dass es auch echte Informationen sind? Also keine Fake-News?«, fragt Lilo.

»Ja, du, denn du bist das Internet!«

GIMME FIVE!

GEBURTSTAGE ÜBER GEBURTSTAGE - EIN VIERTELJAHRHUNDERT INTERNET UND 10 JAHRE SMARTPHONE

2016 wurde das Internet 25 Jahre alt. Tim Berners-Lee entwickelte 1991 am Kernforschungsinstitut CERN eine Hypertextsprache (HTML), er konzipierte das Prinzip von URL-Adressen und programmierte den ersten Browser. Sein World-Wide-Web-Projekt verband die Techniken der Informationsverarbeitung und schaffte ein einfaches, mächtiges und globales Informationssystem. 2015 zählte das WWW 863 Millionen Websites und 3,4 Milliarden Nutzer-innen, der Wert der 10 größten Internetfirmen lag zusammen bei etwa 2,4 Billionen Euro. Und die Tendenz ist steigend. Mit der Einführung des iPhones vor 10 Jahren wandelte sich der bis dahin teure Smartphone-Markt; mit mobilen Betriebssystemen wie Android-OS (Google), iOS (Apple), Windows Phone (Microsoft) kommt das Internet heute überallhin mit. Facebook zählt weltweit 1,7 Milliarden Mitglieder, Google verzeichnet 3,5 Milliarden Suchanfragen täglich. WhatsApp brachte im April 2016 1 Milliarde Nutzer-innen zusammen.

NEUES POSITIONSPAPIER DES DBJR ZUM SELBSTBESTIMMTEN UMGANG MIT DATEN

Wir bewegen uns im Netz, hinterlassen Daten-spuren und werden zunehmend transparenter. Aus diesem Grund haben die Jugendverbände im Deutschen Bundesjugendring ein Positionspapier beschlossen, das Forderungen und Maßnahmen zum selbstbestimmten Umgang mit Daten formuliert. Insbesondere fordern wir eine Wiederbelebung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung, nämlich das Recht des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner personenbezogenen Daten zu bestimmen. Mit der Automatisierung der Auswertung von Daten (Big Data) wird dieses Grundrecht in Frage gestellt. In Europa ist in jüngster Zeit mit der EU-Datenschutzverordnung ein erster wichtiger Standard geschaffen worden – gegen heftige Widerstände internationaler Konzerne, die mit dem Datensammeln und -auswerten ihre Geschäfte machen. Die Jugendverbände fordern daher die Politik auf, verbindliche, gerechte und

soziale Rahmenbedingungen für die Nutzung persönlicher und öffentlicher Daten über nationale Grenzen hinweg zu schaffen (Position 114, DBJR, www.dbjr.de/positionen.html). Zwei Maßnahmen sind dabei besonders hervorzuheben:

Privacy by Default

Eine Möglichkeit, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung wahrzunehmen, ist Privacy by Default: Der Schutz der Privatsphäre ist bereits in den Voreinstellungen von Software festgelegt. Die Grundeinstellung jedes Systems von Informations- und Kommunikationstechnologien muss die datensparsame Option sein.

Privacy-by-Design-Prinzip

Der Schutz der Privatsphäre beginnt schon in der Konzeption und Realisierung von Geräten, Anwendungen und Plattformen. Technische Geräte sollten so gestaltet sein, dass sie möglichst wenig personenbezogene Daten sammeln. Informationen, die für den eigentlichen Gebrauchszweck nicht wirklich notwendig sind, sollten gar nicht erst erhoben werden. »Privacy by Design« bedeutet »Datenschutz durch Technik« und stellt sicher, dass Anwender-innen Schutz und Kontrolle über die eigenen Informationen haben.

UNSERE TRANSPARENZ FÜR EURE TRANSPARENZ!

In vielen Bereichen hat die Digitalisierung bestehende analoge Verabredungen gesprengt, und wir bewegen uns immer noch »vor« der nächsten technologischen Herausforderung. Wie am Anfang der Digitalisierung müssen die Verabredungen stetig neu getroffen werden, und das ist unsere Chance! KI (Künstliche Intelligenz) und VR (Virtuelle Realität) sind die zukünftigen Umgebungen, in denen sich unsere Gesellschaft positionieren muss. Die Anpassungen an technologische Möglichkeiten erfordern ein demokratisches Regelwerk mit dem Ziel, dass Online-Aktivitäten auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten stattfinden können. Denn Transparenz ist ein hohes Gut, aber sie kann nur demokratisch funktionieren, wenn sie auf beiden Seiten realisiert wird.



»Ich bin das Internet?«, fragt Lilo skeptisch.

»Ja, denn deine Inhalte gestalten die Angebote ebenso, wie deine Medienkompetenz dir hilft, Informationen zu hinterfragen und Stellung zu beziehen. Wenn du die Chance nutzt, zu wissen, welche Informationen du durch die Nutzung von Apps und Plattformen teilst, kannst du die globale Dimension besser verstehen. Wenn du die Quellen von Nachrichten voneinander

unterscheiden kannst, hilft es dir, Fake-News zu enttarnen und sie auch sichtbar zu machen! Gimme Five!« Eric und Thees und die anderen aus ihrer Livechat-WhatsApp-Gruppe erwidern ebenfalls nahezu zeitgleich: »Gimme Five! Wir, unsere Wünsche, unsere Taten sind Content! Wir möchten Beteiligung und Kontrolle über unsere Inhalte. Wir wollen wissen, was sie machen. Wir wollen ihre Vision von morgen kennen!«

**»GIMME FIVE!
WIR, UNSERE WÜNSCHE,
UNSERE TATEN
SIND CONTENT!
WIR MÖCHTEN BETEILIGUNG
UND KONTROLLE ÜBER
UNSERE INHALTE.
WIR WOLLEN WISSEN,
WAS SIE MACHEN.
WIR WOLLEN IHRE VISION
VON MORGEN KENNEN!«**